

THEMA: BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG DER REGION IN DEN 70er JAHREN

Anhaltend starke Zuwanderung

In den 70er Jahren hatte die Region München weiterhin eine Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen, die sich wesentlich vom bayerischen und bundesdeutschen Trend unterschied. Bedingt durch die relativ stabile wirtschaftliche Situation und den hohen Freizeitwert hielten die Zuwanderungen - wenn auch in der zweiten Hälfte des letzten Jahrzehnts in abgeschwächter Form - an; die Verluste aus der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Saldo aus Geburten und Sterbefällen) konnten in der Region damit ausgeglichen werden. Insgesamt nahm die Regionsbevölkerung vom 1.1.1971 bis 31.12.1979 um rund 170.000 auf etwa 2.285.000 Ew. zu. In den einzelnen Teilräumen der Region waren allerdings erhebliche Unterschiede zu beobachten.

Landeshauptstadt München: Zuwanderung kann Geburtendefizit nicht mehr ausgleichen.

So konnte in der Landeshauptstadt München das anhaltende Geburtendefizit durch die gegenüber den 60er Jahren erheblich gesunkenen Wanderungsgewinne nicht mehr ausgeglichen werden. In einigen Jahren des vergangenen Jahrzehnts hatte die Landeshauptstadt München sogar Wanderungsverluste zu verzeichnen. Insgesamt ging die Bevölkerung seit Anfang 1971 um rund 12.500 auf knapp 1,3 Mio zurück.

Umland: Hohe Wanderungsgewinne gingen zurück, Geburtenüberschüsse sanken

Auf das Umland entfiel somit ein Bevölkerungszuwachs von fast 185.000. In allen Jahren seit 1971 betrug dabei der Anteil der Wanderungsgewinne an der Bevölkerungszunahme etwa 93%. Aber auch im Umland waren sinkende Wanderungsgewinne und Geburtenüberschüsse zu beobachten, so daß der Bevölkerungszuwachs im Jahr 1979 nur noch knapp ein Drittel (13.000 Einwohner) der Zunahme von 1971 (34.000 Einwohner) betrug.

"Engere Verdichtungszone" weiterhin mit größten Wachstum

Räumlich entwickelte sich das Umland unterschiedlich: Unterteilt man es in die im Landesentwicklungsprogramm abgegrenzten Raumkategorien "Engere Verdichtungszone", "Weitere Verdichtungszone" und "Ländlicher Raum", so fällt auf, daß in den 70er Jahren insgesamt die "Engere Verdichtungszone" weiterhin die höchsten absoluten und relativen Zuwächse auf sich vereinigte (siehe Tabelle 1 und Karte).

Trendwende: Höhere Zuwachsraten im "Ländlichen Raum" als in der "Engeren Verdichtungszone"

Eine Trendwende deutet sich allerdings insofern an, als sich der jährliche Zuwachs in der "Engeren Verdichtungszone" halbiert hat, wogegen die Zuwachsraten im "Ländlichen Raum" in der zweiten Hälfte der 70er Jahre nur geringfügig zurückgingen und in der "Weiteren Verdichtungszone" sogar ein Anstieg der Zuwachsrate zu beobachten war (siehe Tabelle 1). Bemerkenswert erscheint, daß im Jahr 1979 der "Ländliche Raum" erstmals dieselbe Wachstumsrate erreichte wie die "Engere Verdichtungszone".

Mittelzentren bleiben weit hinter der Gesamtentwicklung zurück

Die Bevölkerungszunahme in der "Weiteren Verdichtungszone" und im "Ländlichen Raum" wäre durchaus positiv zu beurteilen, wenn das Wachstum verstärkt geeigneten zentralen Orten mit ausreichender Infrastruktur außerhalb der "Engeren Verdichtungszone" zugute käme. Dies ist jedoch in der Region nur in Ausnahmefällen zu beobachten gewesen. Die acht Mittelzentren, denen im Landesentwicklungsprogramm eine besondere Entlastungsfunktion für die Kernstadt München zugeschrieben wird, blieben insgesamt weit hinter dem Bevölkerungswachstum des Umlandes, ja sogar des ländlichen Raumes zurück (siehe Tabelle 2). Lediglich das Mittelzentrum Fürstenfeldbruck und in der ersten Hälfte der 70er Jahre das Mittelzentrum Erding bildeten eine Ausnahme.

Siedlungsschwerpunkte mit abnehmendem Wachstum

Im Verlauf der 70er Jahre zeichnete sich die Tendenz ab, daß bei insgesamt sinkenden Wachstumsraten das Wachstum der Siedlungsschwerpunkte stärker zurückging als das aller anderen Gemeinden. Entfielen in der ersten Hälfte der 70er Jahre noch über 60% der Bevölkerungszunahme im Umland auf die Siedlungsschwerpunkte, so sank der Anteil in der zweiten Hälfte der 70er Jahre auf ungefähr 50%.

Kleinzentren und nichtzentrale Orte mit ungebrochenem Wachstum

Bemerkenswert erscheint, daß in der zweiten Hälfte der 70er Jahre eine nicht unerhebliche Wachstumsverlagerung zugunsten der Kleinzentren und nichtzentralen Orte stattgefunden hat (siehe Tabelle 2). Während diese beiden Gemeindeguppen 1971-1975 im jährlichen Durchschnitt noch eine Bevölkerungszunahme von knapp 30% der Zunahme des gesamten Umlands auf sich vereinigte, waren es 1976-1980 bei insgesamt stark zurückgegangenen Wachstumsraten jährlich bereits rund 40% des Zuwachses im Umland.

Stadt-Umlandwanderungen jetzt auch auf der Ebene der Mittelzentren

Neu an der Bevölkerungsentwicklung des vergangenen Jahrzehnts ist eine "Stadt-Umlandwanderung" nicht nur, wie bisher, auf der Ebene des Oberzentrums, sondern auch auf der Ebene der Mittelzentren. So sind es besonders ländliche Gemeinden im Nahbereich der Mittelzentren - oft ohne befriedigende öffentliche Nahverkehrsbedienun- g -, die einen relativen Bedeutungszuwachs verzeichneten. Dies könnte langfristig die regionale Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur verändern.

Organische Entwicklung: Barriere gegen Zersiedlung

Gleichgültig, ob es sich bei der zunehmenden Stadtumlandwanderung um mangelnde Expansionsmöglichkeiten der Zentralen Orte oder um den verständlichen Wunsch nach dem Haus im Grünen bei zu hohen Bodenpreisen im Verdichtungsraum handelt, birgt diese zunächst zu begrüßende Stärkung des ländlichen Raums auch die Gefahr einer weiteren nachhaltigen Zersiedlung in sich. Ein verstärktes Bevölkerungswachstum in nichtzentralen Orten würde auch die Nachfolgelasten für diese Gemeinden erheblich ansteigen lassen. Es ist zu hoffen, daß mit dem regionalplanerischen Siedlungsleitbild einer "organischen Entwicklung" sich diese Gefahren in den 80iger Jahren bannen lassen.

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung in der Region München 1971 - 1979
- Raumkategorien -

	1971-1975	%/Jahr	1976-1979	%/Jahr	Stand 31.12.1979	Entw. in % 71-79
LH München	+ 2.878	+ 0,04	- 15.168	- 0,29	1.299.693	- 0,95
Engere Verdichtungszone	+ 89.646	+ 3,56	+ 38.126	+ 1,89	503.378	+ 25,38
Weitere Verdichtungszone	+ 9.998	+ 1,57	+ 9.218	+ 1,81	126.984	+ 15,13
Ländlicher Raum	+ 22.334	+ 1,26	+ 14.128	+ 1,00	354.708	+ 10,28
Region insgesamt	+ 124.856	+ 1,09	+ 46.304	+ 0,51	2.284.729	+ 7,49

Tabelle 2: Bevölkerungsentwicklung in der Region 1971 - 1979
- Zentralörtliche Kategorien -

	1971-1975	%/Jahr	1976-1979	%/Jahr	Stand 31.12.1980	Entw. in % 71-79
Mittelzentren	+ 8.214	+ 0,86	+ 5.218	+ 0,68	190.508	+ 7,05
Unterezentren	+ 4.117	+ 1,95	+ 2.056	+ 1,21	42.324	+ 14,59
Kleinzentren	+ 8.033	+ 1,47	+ 8.324	+ 1,91	109.166	+ 14,98
Siedlungsschwerpunkte	+ 76.166	+ 3,92	+ 30.122	+ 1,94	389.086	+ 27,32
nicht-zentrale Orte	+ 25.948	+ 2,04	+ 15.755	+ 1,55	253.986	+ 16,42
Umland	+ 122.478	+ 2,49	+ 61.472	+ 1,56	985.070	+ 18,67

21.11.80

- Weiterer Verdichtungsraum
- Engere Verdichtungszone
- Mittelzentren
- Unterzentren
- Kleinzentren
- Siedlungsschwerpunkte

